

Erste Österreichische Fachtagung der Humanistischen Psychotherapien: „BEGEGNUNGEN“ in Wien

Am 04. und 05. April 2025 findet die Erste Österreichische Fachtagung der Humanistischen Psychotherapien unter dem Titel „BEGEGNUNGEN“ statt. 180 Expert:innen treffen in der Bundeshauptstadt zusammen, um ihre Kräfte im Gesundheitswesen in Zeiten großer gesundheitlicher, gesellschaftlicher und politischer Herausforderungen zu bündeln.

Am 4. und 5. April 2025 findet unter dem Titel „BEGEGNUNGEN“ die erste Österreichische Fachtagung der Humanistischen Psychotherapien im Kardinal König Haus in Wien statt. Rund 180 Expert:innen und Praktizierende der Humanistischen Psychotherapien kommen zusammen, um in Zeiten wachsender gesellschaftlicher, gesundheitlicher und politischer Herausforderungen neue Ansätze und Lösungen zu entwickeln.

Brigitte Schigl und Christian Korunka unterstützt von Gabriele Rieß (GÖG, Gesundheit Österreich GmbH) sind die Initiatoren des historischen Zusammentreffens. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Brigitte Schigl, Lehrende an der Universität für Weiterbildung Krems, Psychotherapeutin und Expertin für Gender, betont: „Psychotherapie bietet nicht nur individuelle Hilfe, sondern muss auch auf gesellschaftliche Herausforderungen reagieren. Gerade in Bezug auf die Themen Gewalt gegen Frauen, Gendergerechtigkeit und die Auswirkungen von Krisen auf das psychische Wohlbefinden zeigt sich die Wichtigkeit, psychotherapeutische Ansätze weiterzuentwickeln und auf diese aktuellen Fragen auszurichten. In der Humanistischen Psychotherapie finden wir die Ansätze, die eine umfassende empathische und transformative Auseinandersetzung mit diesen Themen ermöglichen.“

Prof. Dr. Christian Korunka, Psychotherapeut und Psychologe an der Universität Wien, erklärt: „Die Nutzung von Wissen aus der Psychotherapie für das Verständnis von gesellschaftlichen Krisen und Konflikten ist entscheidend. Die psychische Gesundheit der Menschen wird durch globale Ereignisse wie Kriege und den Klimawandel zunehmend gefährdet. Psychotherapie bietet einen Raum für Prävention und persönliche Heilung. Die Humanistischen Psychotherapien leisten hier einen besonderen Beitrag.“

Als Keynote Speaker der Veranstaltung wurden Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Heidi Levitt von der University of Massachusetts (Boston) und Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs von der Universität Heidelberg gewonnen. Heidi Levitt, international anerkannt für ihre Arbeiten zur Prozessforschung und LGBTQ+ Studien, wurde von der American Psychological Association für ihre Beiträge zur qualitativen Psychotherapieforschung ausgezeichnet. Der Samstag beginnt mit einer Keynote von Thomas Fuchs, bekannt durch seine phänomenologische Forschung und seine Schriften zur Psychiatrie, darunter sein Werk „Das Gehirn – ein Beziehungsorgan“, das international Anerkennung fand.

Humanistische Psychotherapien in Österreich führend

Mit 40 % bilden die Humanistischen Psychotherapien die größte Gruppe der Psychotherapeut:innen in Österreich (systemisch: 25 %, tiefenpsychologisch: 22 %, verhaltenstherapeutisch: 13 %). Die Bedeutung der Humanistischen Psychotherapien in Österreich wächst weiter. Aktuell entscheiden sich ca. 60 % der Studierenden in diesem

Bereich für eine Ausbildung in humanistischen Methoden (Personzentrierte Psychotherapie, Existenzanalyse, Integrative Gestalttherapie, Integrative Therapie, Psychodrama, Existenzanalyse und Logotherapie, Gestalttheoretische Psychotherapie).

Das 1990 beschlossene Psychotherapiesgesetz wurde ergänzt und beinhaltet die Ausbildung an öffentlichen Universitäten im Rahmen eines konsekutiven Studiums. In einem Bachelor-Master-Phasenmodell mit anschließender Praxis-Phase sollen ab 2026 jährlich zunächst rund 500 Studienplätze für Psychotherapie angeboten werden, um dem Bedarf von bis zu 1.800 Fachkräften pro Jahr teilweise gerecht zu werden (vgl. „Versorgungslage und zukünftiger Bedarf im Bereich Psychotherapie“, Gesundheit Österreich GmbH 2024).

Kontakt: susanne.pointner@existenzanalyse.at